



Morning News Summary - 18. Mai 2012

Index	Last	Change	Prev.	Index	Last	Change	Prev.		
DAX	6.308,96	-75,30	-1,18%	6.384,26	DJ 30	12.442,49	-156,06	-1,24%	12.598,55
MDAX	10.205,89	-125,54	-1,22%	10.331,43	NASDAQ Cp	2.813,69	-60,35	-2,10%	2.874,04
TEC DAX	754,81	-4,76	-0,63%	759,57	Nikkei 225*	8.658,38	-218,21	-2,46%	8.876,59
EuroStoxx50	2.146,91	-28,43	-1,31%	2.175,34	Hang Seng*	18.754,60	-446,33	-2,32%	19.200,93
Bund Future	143,67	0,49	0,34%	143,18	Euro/US \$	1,2682	-0,0056	-0,44%	1,2738
Gold in \$*	1.572,98	-1,30	-0,08%	1.574,28	Öl (Brent) \$*	108,23	0,31	0,29%	107,92

* Daten von circa 05:30

Vorbörsliche Indikationen (07:00)					
Citi-DAX	6.250	-59	NASDAQ Future	2.505,50	+0,75
S&P Future	1.298,80	-2,50	DJ Future	12.405	-8

Aktie	Parität in €	Change €	Change %	Schlusskurs Xetra in €	Schlusskurs NYSE in \$	Volumen NYSE
SAP AG	47,27	-0,24	-0,50%	47,51	59,86	1.272.529
Siemens AG	65,56	-0,35	-0,53%	65,91	83,02	442.961
Nokia OJ	2,21	0,04	1,90%	2,17	2,80	25.971.413

Unternehmenstermine (u.a.)						
Unternehmen	Ric	Anlass	Zeit	Gewinn/Verl. ¹	Umsatz ¹	EPS ¹
Heute keine wichtigen Unternehmenstermine						

¹ Consensus Schätzungen; Source: vwd/Bloomberg, wenn nicht andere angegeben ist; ² Reuters: Umfrage; ³ gemäß Unternehmensangabe; ⁴ Reuters/Multex; ⁵ sonstige

Konjunkturtermine (u.a.)				
Land	Indikator	Monat	Uhrzeit	Schätzung
D	Erzeugerpreise (m/m:y/y)	April	08:00	0,3% (0,6%); 2,6% (3,3%)

¹ Consensus Schätzungen; Source: vwd/Bloomberg, wenn nicht andere angegeben ist; ² CBS MarketWatch; ³ Börsenzeitung; ⁴ Handelsblatt; ⁵ FT; ⁶ Barron's

Wall Street Schlussbericht				
Volumen NYSE:	0,94 (0,87)	Volumen NASDAQ:	2,01 (n/a)	
10-jährige Bonds:	+ 15/32	30 jährige Bonds:	+ 1-30/32	y 2,80 %

Belastet von der **Schuldenkrise in Europa** hat die Wall Street am Donnerstag mit Verlusten geschlossen. Hinzu kamen Sorgen über den Zustand der US-Konjunktur, nachdem der viel beachtete Index der Notenbank von Philadelphia unerwartet gefallen war. Thema auf dem Handesparkett blieb das politische Chaos in Griechenland. Nach der gescheiterten Regierungsbildung fürchteten Anleger eine Staatspleite und einen Austritt des angeschlagenen Landes aus dem Euro. Die Furcht der Investoren vor einer Eskalation der Schuldenkrise wurde zusätzlich von einem Bericht angefacht, wonach Kunden der teilweise verstaatlichten spanischen Sparkasse Bankia allein in der vergangenen Woche über eine Milliarde Euro abgezogen hätten. Das spanische Wirtschaftsministerium dementierte den Bericht.

Der Konjunkturindex der Notenbank von Philadelphia fiel im Mai überraschend auf minus 5,8 von 8,5 Punkten im April, wie die Federal Reserve (Fed) mitteilte. Von Reuters befragte Analysten hatten dagegen mit plus 10,0 Zählern gerechnet. Es handelt sich um den niedrigsten Wert seit acht Monaten. "Das zeigt, dass das Wirtschaftswachstum in den USA sehr viel weniger stabil ist als angenommen", sagte Subodh Kumar von Subodh Kumar & Associates.

Auch vom US-Arbeitsmarkt gab es keine Entlastung. Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe blieben auf dem Niveau der Vorwoche. "Der Arbeitsmarkt hat im Moment wirklich nicht viel Schwung", sagte Sean Incremona, Analyst bei 4Cast in New York. Negativ am Markt wurde zudem eine Analyse der Rating-Agentur Fitch aufgenommen. Die 29 weltweit größten Kreditinstitute könnten laut der Agentur wegen der Anforderungen für systemrelevante Banken 566 Milliarden Dollar zusätzliches Kapital benötigen. Die Geldhäuser könnten daher gezwungen sein, ihre Gebühren zu erhöhen und ihre Dividendenauszahlung an Investoren zurückzufahren, teilte Fitch mit. Zudem senkte Fitch das Langfrist-Rating für Griechenland.

Bei den Einzelwerten gehörten die Einzelhändler zu den Gewinnern. Branchenkrösus **Wal-Mart** verdiente im abgelaufenen Quartal mehr als erwartet. Die Aktie legte 4,2 Prozent zu. Die Papiere von Konkurrent **Sears** gewannen



gut drei Prozent, nachdem das Unternehmen mitgeteilt hatte, sich von einem Großteil seines Kanada-Geschäfts trennen zu wollen.

Auf den Verkaufslisten der Börsianer standen dagegen die Dividendenpapiere von **GameStop**. Die Aktien der Einzelhandelskette für Computerspiele und Unterhaltungssoftware ließen elf Prozent Federn, nachdem das Unternehmen für das zweite Quartal einen enttäuschenden Ausblick gegeben hatte.

US Unternehmen

Salesforce.com haben am Donnerstag im nachbörslichen Handel kräftige Gewinne verbucht, nachdem die Erstquartalszahlen besser als erwartet ausgefallen waren. **Salesforce.com** steigerten sich auf nasdaq.com bis 19.59 Uhr um 6,5 Prozent auf 142,48 Dollar. Das bereinigte Ergebnis wurde mit 0,37 Dollar je Aktie berichtet, während Experten mit 0,34 Dollar je Anteilsschein gerechnet hatten.

Auch die Aktien von **Gap** waren gesucht. Der Bekleidungseinzelhändler hat das Ergebnis je Aktie auf 0,47 Dollar von im Vorjahr 0,40 Dollar gesteigert. Der Titel legte bis 19.35 Uhr 4,7 Prozent auf 27,55 Dollar zu (bloomberg).

Der US-Chipausrüster **Applied Materials** hat im abgelaufenen Quartal zwar weniger Erlöse als vor einem Jahr, die Erwartungen aber dennoch übertroffen. Der Konzern profitierte vor allem von einer starken Nachfrage nach Chips, die in mobilen Geräten eingesetzt werden. Allerdings litten die Solarzellen- und Displaysparten unter einem Überangebot und niedrigen Preisen. Der Umsatz in dem im April zu Ende gegangenen zweiten Geschäftsquartal sank auf 2,54 Milliarden Dollar nach 2,86 Milliarden Dollar im Vorjahreszeitraum, wie der Intel-Konkurrent am Donnerstag nach US-Börsenschluss mitteilte. Analysten hatten mit knapp 2,4 Milliarden Dollar einen etwas niedrigeren Umsatz erwartet. Der Nettogewinn fiel auf 289 Millionen Dollar von 489 Millionen Dollar. Die Aktie legte nachbörslich etwa 1,4 Prozent zu (Reuters).

Marktmeldungen

Die Ratingagentur **Fitch** hat die Kreditwürdigkeit **Griechenlands** herabgestuft. Die Langfrist-Bewertung werde auf CCC von zuvor B- gesenkt, teilte die Agentur am Donnerstag mit. Hintergrund sei die Gefahr, dass das angeschlagene Land die Eurozone verlassen könnte. Das Scheitern einer Regierungsbildung zeige die mangelnde öffentliche und politische Unterstützung für das mit den internationalen Kreditgebern vereinbarte Sparprogramm. Sollten auch die Neuwahlen im Juni keine sparsame Regierung hervorbringen, wäre ein Austritt Griechenlands aus der Eurozone "wahrscheinlich". Moody's stuft Griechenland mit C ein, Standard & Poor's mit CCC.

Industrial Goods & Services

Der Rückzug aus dem Amerika-Geschäft versetzt die Führungsetage der **ThyssenKrupp**-Stahlsparte in Unruhe. Peter Urban, Finanzvorstand der Sparten Steel Americas und Steel Europe, tritt zurück, weitere Vorstandskollegen fürchten um ihre Posten, heißt es. Dabei war Urban, 58, erst im August vergangenen Jahres zusätzlich zu seiner Aufgabe als Finanzchef der europäischen Stahltochter die Zuständigkeit für das Controlling des Amerika-Geschäfts übertragen worden. (FTD).

Travel & Leisure

Hapag-Lloyd-Chef Michael Behrendt stimmt seine Kunden auf steigende Preise ein. "Wir wollen eine faire Entlohnung für unsere Dienstleistung", sagte er in seinem ersten Interview nach der Verlängerung seines Vertrags. Behrendt wird die weltweit viertgrößte Reederei jetzt ein Jahr länger führen, bis Juni 2014. Mit den Ratenerhöhungen will sich Hapag-Lloyd fit machen für den Aktienmarkt. (FTD).



Kontakte Steubing AG

Research:

Michael Broeker
+49 (0) 69 29716 142
Alexander Dietzer
+49 (0) 69 29716 149
Alla Gorelova
+49 (0) 69 29716 156
Tobias Schmidt
+49 (0) 69 29716 165

Sales & Sales Trading:

Michael Ilgenstein
+49 (0) 69 29716 185
Ralf Meinerzag
+49 (0) 69 29716 172
Katja Millers-Pflüger
+49 (0) 69 29716 148
Markus Müller
+49 (0) 69 29716 130
Wolfgang Schroth
+49 (0) 69 29716 144
Alexander Deuss
+49 (0) 69 29716 173
Thomas Kluska
+49 (0) 69 29716 174

Steubing AG

Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
Tel.: +49 (0) 69 29716 0
Fax: +49 (0) 69 29716 111

info@steubing.com
www.steubing.com

Haftungsausschluss:

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

©Steubing AG/Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
53117 Bonn
Deutschland

und

Marie-Curie-Str. 24-28
60439 Frankfurt
Deutschland